

Sperrfrist Redebeginn!
Es gilt das gesprochene Wort



Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Anita Klahn, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Nr. 313/2017
Kiel, Freitag, 17. November 2017

Frauen/Frauenhäuser

Anita Klahn: In Not geratenen Frauen schnell und unbürokratisch helfen

In ihrer Rede zu TOP 13 (Sofortprogramm Sanierung Frauenhäuser) erklärt die frauenpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Anita Klahn**:

„Seit 1976 gibt es Frauenhäuser und immer wieder führte die Diskussion um deren Finanzierung zu hochemotionalen Debatten.

Daher möchte ich mich heute bei den Kolleginnen und Kollegen der Jamaika-Koalition, aber auch bei der SPD und dem SSW bedanken, dass wir den vorliegenden Antrag zur Sanierung, Evaluierung und Sicherung der Frauenhäuser gemeinsam auf den Weg bringen.

Wie wichtig unsere Frauenhäuser und Frauenfachberatungsstellen sind, zeigen nicht nur die Statistiken, sondern belegen auch viele Gespräche mit den Akteuren, den ehrenamtlichen Helferinnen. Eine besondere Problematik besteht, wenn von Gewalt betroffene Frauen mit Kindern Schutz suchen. Die aufzunehmenden Frauenhäuser geraten dann schnell an ihre Kapazitätsgrenzen und die Räume sind selten familiengerecht ausgestattet.

Erfreulicherweise greifen auch die Beratungsangebote für Frauen mit Flucht- und Migrationshintergründen. Das bedeutet aber ebenfalls eine zunehmende Inanspruchnahme der Einrichtungen. Zudem führt die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt dazu, dass die schutzsuchenden Frauen häufig länger als gewollt in den Einrichtungen verbleiben, verbleiben müssen.

Wenn wir also unserem eigenen Anspruch gerecht werden wollen, nämlich in Not geratenen Frauen schnell und unbürokratisch zu helfen, brauchen wir eine aktuelle Bestands- und Bedarfsanalyse und können nicht mehr auf alte Statistiken zurückgreifen.

Und ich persönlich freue mich, dass wir uns im Rahmen der Koalitionsverhandlungen verständigen konnten, dass wir gemeinsam mit Land und Kommunen und mit den Trägern Lösungen anstreben wollen, die diese wichtige Arbeit unterstützen und sichern.“